

Wie schreibe ich eine Reportage?

Phase I – Was sollen wir schreiben?

Thema finden:

In einer Reportage muss selbst Erlebtes vorkommen. Sucht ein Thema, das ihr auch selbst recherchieren könnt. Das kann euer Fußballverein oder eure Schule sein. Vielleicht aber auch etwas, was ihr euch ansehen könnt: Wie sieht ein Tag bei der Feuerwehr aus oder ein Schützenfest in eurem Dorf? usw.

Recherche:

- In einer Reportage kommt **eigenes Erleben** vor: Ihr könnt nur über etwas berichten, was ihr euch (zumindest in Ausschnitten) selbst angesehen habt. Wenn ihr über einen Fischer schreibt, müsst ihr nicht selbst Fischer werden, aber ihr solltet euch mindestens einmal angesehen haben, wie Fisch im Hafen angelandet wird oder Netze geflickt werden etc.
- In einer Reportage kommen Menschen zu Wort. Das heißt, ihr müsst ein oder mehrere **Interviews** mit betroffenen Menschen führen.
- In einer Reportage geht es auch um **harte Fakten**, das heißt, ihr müsst euch über euer Thema informieren. Quellen zum Recherchieren sind Lexika, Fachbücher, Zeitschriften und das Internet sowie Interviews mit Fachleuten.
- Zu einer Reportage gehören auch **Bilder**. Die könnt ihr selbst fotografieren oder ihr seht im Internet nach.

Phase II – Wie sollen wir schreiben?

Der Aufbau

- Der Einstieg soll den Leser direkt in das Geschehen hinein führen. Am besten fangt ihr mit einer Beschreibung an, die den Ort des Geschehens, eine Begebenheit oder eine Person vorstellt.
- Im Mittelteil lösen sich erzählende und informierende Passagen ab. Achtet dabei auf folgende Punkte:
 - o Roter Faden: Jeder Absatz muss logisch mit dem vorherigen und dem folgenden zusammen hängen.
 - o Lasst Betroffene zu Wort kommen. Streut Zitate ein. Achtet dabei darauf, dass das Zitat entweder informativ oder aber treffend oder auch nur unterhaltsam oder witzig ist. Zitate können auch zur Atmosphäre beitragen, wenn etwa der Kapitän eines Schiffes laut „Ahoi!“ ruft. – Wer zitiert wird, wird mit Vor- und Zunamen und Berufs- oder Tätigkeitsbezeichnung genannt. (z.B. Wachtmeister Henning Vorkardt, Trainerin Angelika Miesmann, Studienrat Andreas Knutzen)
- Der Schluss ist besonders wichtig. Er soll den Text abrunden. Man kann zum Beispiel einen Bogen zum Anfang schlagen, das Gesagte noch einmal knapp zusammen fassen oder etwas schreiben, was die Leser weiter über das Thema nachdenken lässt.

Die Sprache:

- Schreibt verständlich: Prüft durch Vorlesen der Passagen, ob es Schwierigkeiten beim Verstehen gibt.
- Schreibt kurze Sätze!
- Schreibt anschaulich: Vergleiche, Bilder und Beschreibungen sollten nicht zu kurz kommen.
- Denkt daran: Jedes Wort zählt! Kontrolliert, ob ihr passende, zutreffende Ausdrücke, Adjektive und Adverbien benutzt habt.
- Fremdwörter und Fachausdrücke müssen erklärt werden!

Phase III - Kontrolle

Überarbeiten:

- Sind die Einzelteile der Reportage geschrieben, geht es ans Überarbeiten:
 - o Sind die Übergänge gut?
 - o Ist alles verständlich?
 - o Sind die Fakten korrekt?
 - o Kann man den Text kürzen
 - o Sind ausreichend Absätze im Text? (Grundregel: Ein Gedanke, ein Absatz!)
 - o Seid ihr euch unsicher, fragt euren Lehrer um Hilfe!

Schlussredaktion:

- seid ihr mit dem Text zufrieden dann:
 - o sucht ihr eine passende, treffende Überschrift. Die Überschrift soll den Leser neugierig machen.
 - o schreibt ihr einen Lead-Satz. Der Lead-Satz soll den Leser darüber informieren, wovon der Text handelt. Der Lead-Satz darf aus bis zu zwei Sätzen bestehen.

Arbeit im Redaktionsteam:

- Ihr könnt die Aufgaben frei aufteilen. So kann zum Beispiel einer aus dem Team Fakten recherchieren, ein weiterer Reporter Interviews führen, der/die Dritte sich etwas ansehen. Ihr könnt aber auch alles gemeinsam machen. – Denkt nur daran: Wer Zeit investiert um zum Beispiel ein Interview zu führen, der sollte bei der Schreibarbeit entlastet werden.
- Die Länge eurer Reportage sollte 150 Wörter mal die Personen in eurem Team sein. Das heißt, ein Zweierteam 300 Wörter, ein Dreierteam 450 Wörter, ein Viererteam 600 Wörter usw.